

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 70 (1983)
Heft: 5: Alfred Roth : Engagement für eine architektonische Kultur : zum 80. Geburtstag = Alfred Roth : engagement pour une culture architecturale : sur son 80ème anniversaire = Alfred Roth : engagement for a architectural culture : on his 80th birthday

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongress

Vom 23. bis 25. Juni 1983 veranstaltet der Deutsche Werkbund in Darmstadt einen weiteren internationalen Kongress zum Thema Wohnen und Wohnungsversorgung;

Beispiele – Modelle – Experimente; neue Ansätze im Wohnungsbau und Konzepte zur Wohnraumerhaltung.

Parallel zu dem Kongress wird eine Ausstellung von Wohnprojekten organisiert, die sich durch einen der folgenden Aspekte auszeichnen:

Billigbau, Mitbeteiligung der Bewohner bei der Planung und Nutzung, Selbsthilfe, besondere Trägerform etc.

Es ergeht der Aufruf, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Von Interesse sind nicht nur durchgeführte Projekte, sondern auch gescheiterte, konzeptionelle Überlegungen etc.

Nähere Informationen über den Deutschen Werkbund e.V., Alexandraweg 26, D-6100 Darmstadt, Tel. 06151/46434 (Joachim Brech oder Christiane Puhli).

Neue Wettbewerbe

2. Internationaler Farb-Design-Preis

Zum zweitenmal schreibt der Verein Farb-Design International e.V. in Stuttgart einen Farbpreis aus in den Bereichen Architektur, Industrieprodukt und Didaktik. Preissumme: DM 40000,-. Preisrichter sind E.J. Auer, BRD, Dr. U. Conrads, BRD, John W. Darbourne, Grossbritannien, Prof. Dr. A. Gebessler, BRD, William Kessler, USA, H. von Klier, Italien, Agneta Liljedahl, Schweden, Prof. Dr. Frei Otto, BRD, Prof. Dr. A. Roth, Schweiz, Davorin Savnik, Jugoslawien, Prof. F. Seitz, BRD, Prof. K. Weidemann, BRD. Abgabetermin: 1. Dezember 1983. Einsendegebühr: DM 100,-. Die eingereichten Arbeiten müssen nach dem 1. Januar 1970 verwirklicht worden sein. Die Wettbewerbsunterlagen sind erhältlich bei Farb-Design International e.V., Danneckerstrasse 52, D-7000 Stuttgart 1.

Shinkenchiku Residential Design Competition 1983

Die Tsukuba Expo '85, die 1985 in Tsukuba Science City in der Nähe von Tokio stattfinden soll, führt das Motto: «Dwellings and Surroundings – Science and Technology for Man at Home» (also: «Wohnungen und ihre Umgebung – Wissenschaft und Technologie für den Menschen in seinem Heim»). Ihr Ziel ist die Definition des bestmöglichen Verhältnisses zwischen Menschen, ihrem Wohnsitz und ihrer Umgebung für die Zukunft.

Eingedenk dieses Leitgedankens soll der 1983 stattfindende Shinkenchiku-Wettbewerb für internationale Wohndesign Designs von Häusern fördern, die sich in ihre Umgebung einfügen. Um dies zu erreichen, wird aber auch eine Reevaluation und Würdigung der Umwelt zur absoluten Notwendigkeit. Dies gilt auch für die althergebrachte, traditionelle Weisheit in Bezug auf Wohnarchitektur und die Bedingungen des regional gegebenen Klimas und der geographischen Charakteristika.

Die vielen Arten menschlichen Wohnens und menschlicher Umwelt und die aus ihnen resultierenden Wohn- und Architekturstile basieren auf dem jeweiligen regionalen Klima, der Kultur, den Gesellschaftsbräuchen und den vorhandenen technischen Fähigkeiten. Anders ausgedrückt: Traditionelle Architekturstile repräsentieren normalerweise die Lösung, die die Volkswirtschaft im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Ohne Zweifel haben die schnelle Entwicklung der Technologie im Gefolge der industriellen Revolution und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Veränderungen viel dazu beigetragen, das Haus selbst ebenso wie dessen nähere Umgebung zu vervollkommen. Andererseits hat die gleiche Entwicklung im Namen der Vereinheitlichung das Haus seines ökologischen Gleichgewichts beraubt und zu einer Verwirrung geführt, die heute bereinigt werden muss. Diejenigen unter uns, die in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts leben, haben zum Auftrag Umweltformen zu suchen, die den Anforderungen aller Regionen unserer Welt gerecht werden können, und diese dann auch zu verwirklichen.

Die genauen Wettbewerbsanforderungen bestehen aus: einer präzisen Definition der sozialen, historischen, klimatischen und geographischen Bedingungen jener Region, für die das Design gedacht ist, und einem

Design, das diesen Bedingungen Rechnung trägt. Die Umgebung darf Stadt-, Vorstadt-, Dorf- oder Landcharakter aufweisen und in einer klimatisch gemäßigten, tropischen, wüstenartigen, arktischen oder auch anders gearteten Region situiert sein. Es ist gleich, ob es sich dabei um bergiges oder flaches Land handelt. Dies wird der Vorliebe des einzelnen Architekten überlassen. Wir erwarten Einfamilienhäuser, deren Masse, Struktur, Design und Kostenaufwand im Einklang mit den lokalen Bedingungen stehen.

Es wäre vorzuziehen, wenn die Beiträge die Weisheit der Durchschnittsbevölkerung und nicht jene des Architekturspezialisten widerspiegeln würden.

Kurz, der Beitrag soll, wenn auch unter Berücksichtigung zukünftiger Wissenschaftstechnologien, den Menschen als zentrales Element betrachten und die im Laufe der Geschichte entwickelte traditionelle Weisheit ebenso wie die regionalen Besonderheiten mit einbeziehen.

Preise: 1. Platz (1): 1 500 000 Yen
2. Platz (1): 500 000 Yen
3. Platz (10): 200 000 Yen (für jeden)

Inhalt: Positionsplan, Grundriss, Aufriss, Querschnitt, Projektionen oder Perspektivzeichnungen plus eine knappe Beschreibung der Umweltgegebenheiten. Falls gewünscht, kann eine kurze Beschreibung des angestrebten Zieles beigelegt werden. Diese muss aber auf den angegebenen Blättern Platz finden können. Der jeweilige Masstab wird dem Teilnehmer überlassen.

Papier: Zwei Bogen irgendeines Papiers, von 600 auf 840 mm Grösse. Bitte keine Tafeln benutzen.

Materialien: Bleistift, Tinte, Blaupausen, Fotokopien, Fotografien, kolorierte Zeichnungen etc.

Identifikation: Die Rückseite beider Bogen muss den Namen, Beruf, das Alter, die Adresse (oder Geschäftsadresse) und die Telefonnummer (Privat oder Geschäft) aufweisen. Diese Information sollte mit einem Streifen undurchsichtigen Papiers abgedeckt sein, der später ohne Schwierigkeiten entfernt werden kann.

Einsendeschluss: Beiträge werden vom 1. September bis zum 30. September 1983 angenommen. Bitte nur die normale Post benutzen und nicht per Paket- oder Luftpost schicken.

Postadresse: Shinkenchiku-sha Co., Ltd., 2-31-2 Yushima, Bu-

nyo Ward, Tokyo 113, Japan.

Achtung: Wettbewerbskommission, Shinkenchiku Wohndesign Wettbewerb, 1983 (Shinkenchiku Residential Design Competition, 1983)

Bekanntmachungen: Die Gewinner werden in der Februarausgabe 1984 des Magazins «The Japan Architect» bekanntgegeben.

Sonstiges: Die Shinkenchiku-sha Co., Ltd., behält sich die Publikationsrechte für alle Beiträge vor. Alles, was in diesen Angaben nicht zur Sprache kam, ist dem Ermessen des Teilnehmers überlassen. Die Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Die Ziele der Tsukuba Expo '85

Die Schaffung einer wissenschaftlichen und technischen Vision des 21. Jh., die zum Verständnis der Wissenschaftswelt durch junge Leute beitragen kann und sie dazu ermutigt, Berufe technischer Orientierung zu ergreifen.

Die Vertiefung internationalen Verständnisses, das Anheben technologischen Wissens, die Entwicklung industriellen Wissens und die Beschleunigung des ökonomischen Fortschritts durch die Beteiligung von Gesellschaften und der Regierung.

Die Erleichterung des internationalen Austausches technologischen Wissens und das Aufzeigen fortschrittlicher wissenschaftlicher Methoden für die Entwicklungsländer.

Die Stimulation kultureller Kreativität durch verschiedene technologische Richtungen.

Und die Etablierung von Tsukuba Science City als internationales Wissenschafts- und Technologiecenter.

Titel: Internationale Ausstellung, Tsukuba, Japan, 1985 (Tsukuba Expo '85)

Thema: Wohnungen und ihre Umgebung – Wissenschaft und Technologie für den Menschen in seinem Heim

Zeit: 17. März bis 16. September 1985 (184 Tage)

Ort: Tsukuba Science City, Ibaraki-Präfektur

Erwartete Besucherzahl: 20 000 000

Grösse: ungefähr 100 Hektaren

Bahnhof Papiermühle/Ittigen

Die Direktion der Vereinigten Bern-Worb-Bahnen erteilte im Juli 1982 an vier Architekten einen Studienauftrag zur Erlangung von Entwürfen für ein Stationsgebäude/ Geschäftshaus in Papiermühle/Ittigen.

Zielsetzung des Studienauftrages war, eine der verkehrsmässigen Bedeutung dieser Stelle entsprechende städtebauliche Lösung zu finden. Die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel sollte dabei gesteigert und den Benützern durch gedeckte Umsteige- und Wartemöglichkeiten eine bequeme Benützung gesichert werden. Zugleich sollte das Stationsareal durch die Ansiedlung weiterer Dienstleistungsbetriebe als funktionsfähiger Schwerpunkt von Ittigen charakterisiert werden. Die Projektierungsaufgabe enthielt einen Warteraum, ein Restaurant, eine Bankfiliale und ein Ladenlokal im EG, Büros und Wohnungen in den Obergeschossen und eine Einstellhalle und Nebenräume im Keller. Die maximale Bruttogeschossfläche betrug 1000 m².

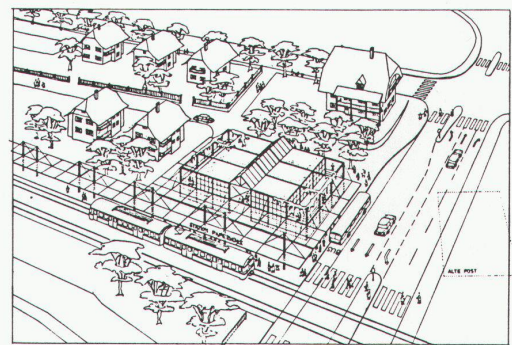
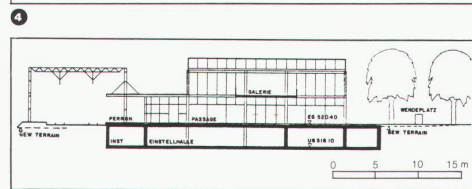
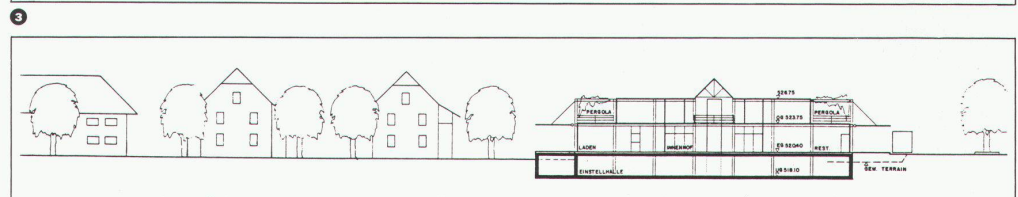
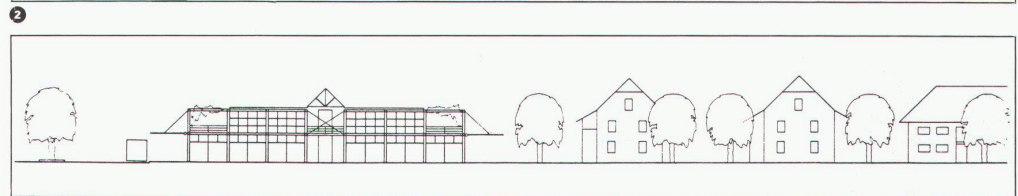
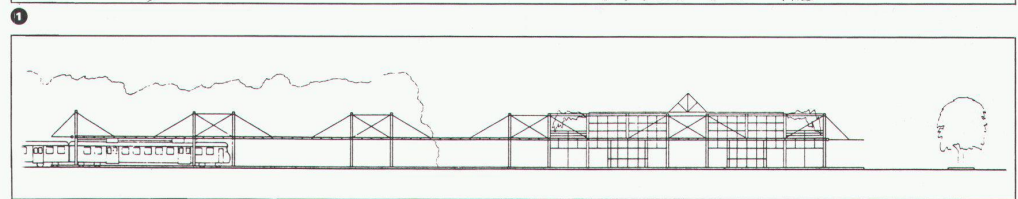
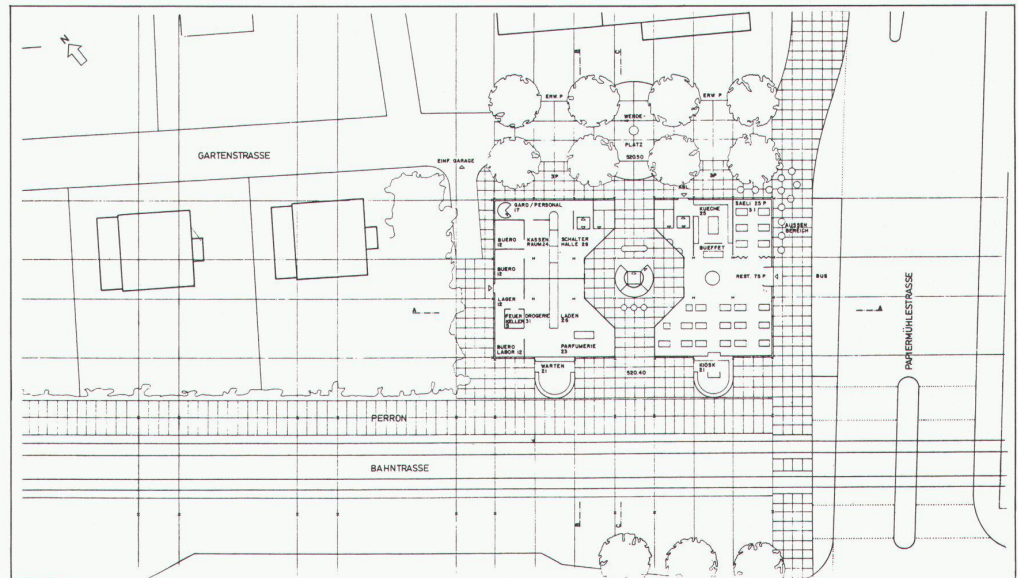
Von den vier eingeladenen Architekten hat einer auf die Teilnahme verzichtet. Eingereicht wurden die Projektstudien von
 – Frank Geiser, Arch. BSA/SIA, Bern
 – Beat Jordi, Arch. ETH/SIA, Bern
 – Schwaar + Partner, Architekten, Bern

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 6000.–.

Das Beurteilungsgremium setzte sich zusammen aus Vertretern der Veranstalter, den Fachexperten Uli Huber, Arch. SIA/BSA/SWB, Bern, Ulrich Stucky, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern, Heinz Suter, Arch. SIA/SWB, Bern, und Berater.

Zur Weiterbearbeitung hat das Gremium die Projektstudie von Frank Geiser empfohlen, die – ausgehend von einer sorgfältigen Analyse des Ortes und der Bauaufgabe – einen relativ grossflächigen, aus der Bahnhoftypologie entwickelten, feingliedrigen Baukörper vorschlägt.

Besonders attraktiv ist die zweigeschossige, gutbelichtete zentrale Zone (Passage). Der Entwurf entspricht sowohl den hohen Anforderungen an einen attraktiven Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs als auch den vielschichtigen Bedingungen an ein Bahnhofgeschäftshaus.



- 1 Erdgeschoss
- 2 Ansicht von Südwesten
- 3 Ansicht von Nordosten
- 4 Längsschnitt
- 5 Querschnitt
- 6 Situation, Axonometrie

Entschiedene Wettbewerbe

Zollikon ZH Erweiterung des Behindertenwohnheimes

Die fünf eingeladenen Architekten haben ihre Arbeiten fristgemäss abgeliefert. Alle Projekte wurden zur Prämierung zugelassen. Das Preisgericht stellte folgende Rangfolge fest:

1. Preis (3500 Franken): Fischer Architekten, Zürich, Entwurf: Eugen O. Fischer, Fred Baldes
2. Preis (1500 Franken): Pierre Zoelly, Zollikon
3. Preis (1000 Franken): Hertig Hertig Schoch, Zürich

Jeder der fünf teilnehmenden Architekten erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Franken.

Preisrichter waren: Gemeinderat H. Gremli, Zollikon, Gemeinderat Dr. K. Sintzel, Zollikon, H. Kast, dipl. Arch. BSA/SIA, Zollikerberg, Prof. E. Studer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, E. Brändli, Geschäftsführer, Erlenbach.

Rorschacherberg SG: Neubau einer Werkstätte für Behinderte in Goldach

Fünf Projekte sind in diesem Wettbewerb termingerecht eingereicht worden, die alle zur Beurteilung zugelassen wurden. Es wurde folgende Rangordnung festgelegt:

1. Preis (1500 Franken): Bächtold+Baumgartner, dipl. Architekten BSA, Rorschach, Mitarbeiter: Martin Engeler, St. Gallen
2. Preis (1000 Franken): F. Bereuter AG, dipl. Architekt BSA/SIA, Rorschach, Mitarbeiter: F. Reist
3. Preis (500 Franken): Meyer+Elsener AG, Architekten, Rorschach.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Franken.

Die Expertenkommission beantragt einstimmig, den Verfasser des Projektes im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Expertenkommission: K. Wohlwend, A.E. Bamert, H. Schwarzenbach, W. Schlegel, H.P. Lüchinger.

Suhr AG: Betriebsgebäude für die Technischen Betriebe und das Bauamt

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht folgende Rangierung vorgenommen:

1. Preis (2300 Franken): H.R. Bader, Arch. SIA/SWB + Partner, Aarau
2. Preis (2100 Franken): Bauplanung AG Suhr, Mitarbeiter: W. Hunn
3. Preis (1900 Franken): H. Häusermann, Arch. HTL, Suhr
4. Preis (1700 Franken): Theo Kuhn, Architekt, Suhr

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 3000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt der auftraggebenden Behörde, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Preisrichter waren: Lorenz Covelli, Gemeindeammann, Suhr, Andreas Kim, Arch. ETH/SIA, Aarau, Werner Schibli, Arch. ETH/SIA, Aarau.

Worblauen BE: Stationsgebäude Papier- mühle/Ittigen

Drei der vier eingeladenen Architekten haben termingerecht ihre Projekte abgeliefert. Das Beurteilungsgremium empfahl die Projektstudie von Frank Geiser zur Weiterbearbeitung. Die andern Entwürfe stammten von Beat Jordi, Arch. ETH/SIA, Bern, und Schwaar+Partner, Architekten, Bern.

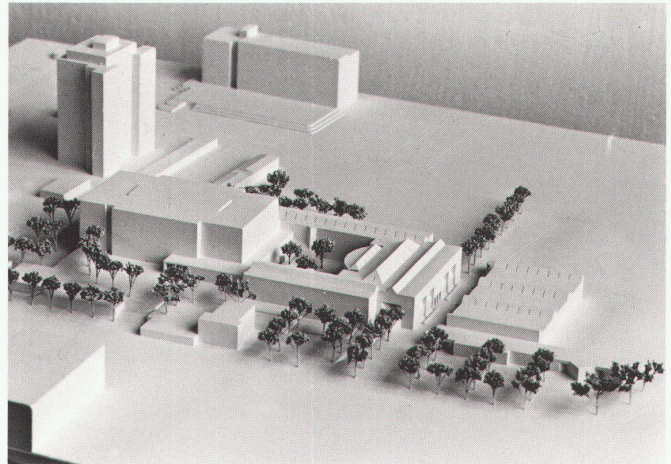
Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 6000 Franken.

Im Beurteilungsgremium waren die Herren Dr. J. Fahm, Direktor SZB/VBW, H. Dreier, Fürsprecher, Stettlen, Th. Lehmann, Gemeindepräsident, Bolligen, M. Roth, Notar, Ittigen, P. Scheidegger, dipl. Ing. ETH/SIA, U. Huber, Arch. SIA/BSA/SWB, Bern, U. Stucky, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern, H. Suter, Arch. SIA/SWB, Bern.

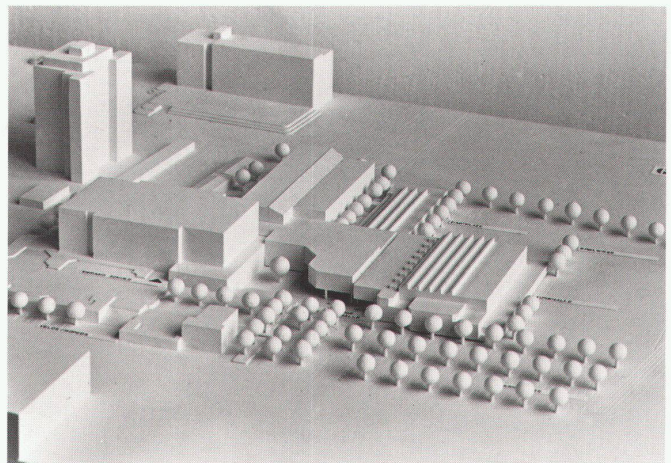
Buchs SG: Gewerbliche Berufsschule

In diesem Projektwettbewerb wurden 27 Entwürfe eingereicht und wie folgt prämiert:

1. Preis (20000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Hubert Ospelt, Arch. ETH/SIA, und Walter Boss Architektur AG, Vaduz
2. Preis (19000 Franken): Walter Heeb und Werner Wicki, Architekten SIA/FSAI, St. Margrethen
3. Preis (12000 Franken): Fankhauser Brocker Architekten AG, Heerbrugg
4. Preis (8000 Franken): Albert Rigendinger, Arch. ETH/SIA, Flums
5. Preis (7000 Franken): Bargetze



1



2

+Nigg, Architekten HTL/SWB, Buchs

6. Preis (6000 Franken): Joe Bollhalder, Architekt HTL/STV, Berschis, Mitarbeiter: H.P. Tschirky

7. Preis (5000 Franken): Architekten H. Bischoff+B. Baumann, St. Margrethen, Mitarbeiter: N. Eisenbart, H. Schreiber, P. Spirig

Das Preisgericht: B. Etter, Schulratspräsident, Buchs, A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, K. Huber, Arch. BSA/SIA, Frauenfeld, A. Liesch, Arch. BSA/SIA, Chur, J. Nigsch, FL-Berufsbildungsamt, Schaan, H. Rohrer, Gemeindeammann, Buchs, W. Walch, dipl. Architekt, FL-Bauamt, Vaduz.

1

1. Preis, Arbeitsgemeinschaft Hubert Ospelt, Walter Boss, Vaduz

2

2. Preis, Walter Heeb und Werner Wicki, St. Margrethen

Neftenbach ZH: St. Chrischona-Kapelle und Wohnüberbauung Schmittener Nord

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb waren 5 Architekturbüros eingeladen worden. Das Preisgericht fällt folgende Entscheidung:

1. Preis (4000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Heini Buff, Winterthur
2. Preis (2500 Franken): Willi Egli, Zürich
3. Preis (1500 Franken): Rudolf Rhyner, Aadorf

Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich eine Entschädigung von 3200 Franken.

Dem Preisgericht gehörten folgende Mitglieder an: H. Heusser, Spreitenbach (Vorsitz), Peter Edelmann, Neftenbach, Bruno Gerosa, Zürich, Heinz Hertig, Zürich, Jakob Spengler, Neftenbach.

Sulgen TG: Zentrumsüberbauung

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung fällt die Jury folgenden Entscheid:

1. Rang, 2. Preis (7000 Franken): Willy Ebnetter, Architekturbüro AG, Weinfelden
2. Rang, 1. Preis (8000 Franken): R. Antonioli+K. Huber, dipl. Arch. ETH/BSA, Frauenfeld
3. Rang, 3. Preis (2500 Franken): Kräher+Jenni, Frauenfeld
5. Rang, 5. Preis (1500 Franken): Schchal+Aeschbacher AG, Sulgen, Mitarbeiter: E. Candio

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 3000 Franken.

Das Preisgericht stellt fest, dass keines der eingereichten Projekte ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung empfohlen werden kann. Es gelangt einstimmig zur Auffassung, dass die Projekte im 1. und 2. Rang die besten Voraussetzungen für eine Weiterbearbeitung aufweisen.

Das Preisgericht: M. Walter, Gemeindeammann, Sulgen, W. Messmer, Nationalrat, Sulgen, H.W. Salathé, Verein für Altershilfe, Sulgen, Prof. H. Kunz, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, H.R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, M. Denzler, Architekt HTL, PTT, Zürich, J. Gundlach, dipl. Architekt, Frauenfeld, H. Litscher, Architekt HTL, Amriswil.

Steckborn TG: Hotel-Restaurant mit Schulungszentrum auf dem Feldbachareal

Ortsgemeinde und Schulgemeinde Steckborn und Fritz Gegauf AG haben 6 Architekten zu einem Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen eingeladen. Ein Architekturbüro lieferte kein Projekt ab, da es gemäss eigenen Angaben zu keiner befriedigenden Lösung gekommen war. Die übrigen 5 eingereichten Projekte wurden alle zur Bewertung zugelassen und wie folgt beurteilt:

1. Preis (6000 Franken): Peter & Jörg Quarella mit Barbara Petri, St.Gallen
2. Preis (3500 Franken): Rudolf+Esther Guyer, dipl. Architekten BSA/SIA, Zürich
3. Preis (2500 Franken): Georg Gisel, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürich

Ferner wurde jedem Teilnehmer eine feste Entschädigung von 3600 Franken ausbezahlt.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Das Preisgericht: H.R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld; E. Minder, Ortsvorsteher, Steckborn; E. Traber, Schulpräsident, Steckborn; Frau O. Ueltschi, Direktion Fritz Gegauf AG, Steckborn; E. Mühlemann, Dir. Wolfsberg, Ermatingen; Prof. B. Huber, Architekt BSA/SIA, Zürich; H. Howald, Architekt BSA, Zürich; Frau El. Reutter-Brunner, Architektin ETH/SIA, St.Gallen; P. Aebi, Architekt, Bundesamt für Forstwesen, Abteilung Natur- und Heimatschutz, Bern

Luzern Bürogebäude der Zentralverwaltung der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse

Alle acht eingeladenen Architekten haben termingerecht Projekt und Modell abgeliefert. Ein Projekt musste wegen Überschreitung der Baulinie um ca. 4 m von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Alle Projekte werden zur Beurteilung zugelassen.

Das Preisgericht fällt folgende Entscheidung:

1. Preis (4500 Franken): ARGE Hans Eggstein & Walter Russli, dipl. Architekten BSA, Luzern.
2. Preis (3500 Franken): Gassner-Ziegler-Schönenberger, Luzern.
3. Preis (3000 Franken): Albert Blatter, Architekt FSAI/SIA, Winterthur, Mitarbeiter: Peter Stiefel, Käthy Wanner.
4. Preis (2000 Franken): Stücheli Huggenberger Stücheli, Zürich, Mitarbeiter: Urs Reber.

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig das im 1. Rang stehende Projekt zur Weiterbearbeitung.

Die Jury: Paul Bruggmann, Vizepräsident des Zentralausschusses CKUS, Chur, Dr. F. Steiner, Zentralverwalter CKUS, Luzern, J. Stöckli, dipl. Architekt BSA/SIA, Zug, P. Stutz, dipl. Architekt ETH/SIA, Winterthur, H. Käppeli, dipl. Architekt ETH/SIA, Luzern.

Muotathal SZ Alters- und Pflegeheim

Zu diesem Projektwettbewerb wurden vier Architekten eingeladen, die alle termingerecht Projekte und Modelle eingereicht haben. Es

wurden alle zur Beurteilung zugelassen. Das Preisgericht stellte folgende Rangierung fest:

1. Preis (2100 Franken): Hans Steiner, Brunnen
2. Preis (1400 Franken): Arnold Vogler & H.R. Lauff, Schwyz
3. Preis (1300 Franken): Othmar Freitag, Seewen
4. Preis (1200 Franken): Josef Reichlin, Schwyz

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Preisrichter waren: Anton Suter, Paul Schatt, Kantonsbaumeister des Kantons Zürich, Albino Luzzatto, Hochbaufachmann des Kantons Schwyz

Concours d'architecture pour une école professionnelle à l'avenue Gindroz à Lausanne, 2ème degré

Lors du concours initial le jury avait recommandé à la Municipalité de Lausanne de demander aux bureaux-lauréats:

- M. Fonso Boschetti, arch. FAS/SIA, et collaborateurs, Epalinges, 1er prix
- M. Brunello Bonomi, arch. EPFL/SIA, M. Ivan Kolecek, arch. VUT/SIA, Lausanne, 2ème prix

un complément d'études afin d'affiner les propositions initiales en vue de permettre au jury fonctionnant comme commission d'experts de faire une proposition concrète du choix d'un mandataire.

Le jeudi 3 février 1983, la commission d'experts a porté son choix sur le 1er prix initial qui se trouve reconduit (sous réserve d'une suite à donner par les autorités communales).

Monthey VS Salle de spectacles

Concours de projets pour la construction d'une salle de spectacles. Dix-neuf projets ont été admis au jugement. Le jury du concours a attribué les prix suivants:

- 1er prix: Grobety Jean-Luc et Andrey Raoul à Fribourg
- 2ème prix: Bugna Arthur et Jacques à Genève
- 3ème prix: Morisod P. et Furrer Ed. à Sion

- 4ème prix: Membrez G. et Bonvin P.-M. à Sion
- 5ème prix: Meyer Ch.-A., Baechler P. et Jordan M. à Sion
- 6ème prix: Sneiders N. et Zimmermann J.-M. à Monthey
- 7ème prix: Gay Roland à Choëx/ Monthey

Achat: Mangeat Vincent et collaborateurs à Nyon

Jury: M. Bernard Attinger, architecte cantonal FSAI-SIA, à Sion, M. Jacques Bert, directeur technique du CDL, à Lausanne, M. Fonso Boschetti, architecte FAS-SIA, à Epalinges, M. André Chervaz, conseiller municipal, M. Gilles Dagnaux, architecte, à Thonon, M. Ami Delaloye, architecte SIA-FUS, à Martigny, M. Jean Delmonte, conseiller municipal, M. René Froidevaux, architecte FAS-SIA, à Lausanne, Mme Marianne Rey-Bellet, conseillère municipale.

Widnau SG: Erweiterung der Sekundar- schule

Neun Projekte wurden termingerecht eingereicht, die alle zur Beurteilung zugelassen wurden. Das Preisgericht gelangt einstimmig zu folgender Rangierung:

1. Preis (3000 Franken): Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck
2. Preis (1000 Franken): H. Bisschoff + B. Baumann, St.Margrethen
3. Preis (1000 Franken): Walter Heeb und Werner Wicki, St.Margrethen

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 2000 Franken. Die Expertenkommission empfiehlt dem Schulrat einstimmig das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung.

Das Preisgericht: H.F. Leuenberger, Vize-Schulratspräsident, Widnau, K. Köppl, Schulratspräsident, Widnau, A.E. Bamert, Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen, A. Baumgartner, Arch. BSA, Rorschach, H. Voser, Arch. BSA/SIA, St.Gallen.

Rectification

Reconnaitre l'architecture «Werk, Bauen+Wohnen» No 3/83

On a oublié de citer le principal collaborateur de la chaire du Prof. Pierre Foretay à l'EPF Lausanne: c'est M. V. Mangeat. La rédaction s'excuse pour cette omission.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
1. Juli 83	Pfarrzentrum in Lenzburg AG, PW	Römisch-katholische Kirchengemeinde Lenzburg AG	Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	–
11. Juli 83	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Baudirektion des Kantons Zug	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	4–83
29. Juli	Gemeindehaus, Mehrzweckanlagen	Einwohnergemeinde Laupersdorf	Architekten, die vor dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Bezirk Thal haben	–
2. Aug. 83	Alters- und Pflegeheim «im Winkel», PW	Gemeinde Neunkirch SH	Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schaffhausen haben, und Architekten, die ein schaffhauserisches Bürgerrecht besitzen	–
15. Aug. 83	Wohnüberbauung in Staad SG, PW	Provalbau AG, Engineering und Generalunternehmung, St. Gallen	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz in den folgenden Gemeinden haben: Rheineck, Thal, Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Steinach, Horn, Arbon, Egnach	4–83
15. Aug. 83	Gemeindsaal in Zollikon, PW	Gemeinderat Zollikon ZH	Alle seit mindestens dem 1. Januar 1980 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder seit mindestens dem gleichen Datum in den Gemeinden Zollikon, Küsnacht, Zumikon oder Maur niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	4–83
18. Aug. 83	Neugestaltung des gesamten Eisenbahnknotenpunktes und des Hauptbahnhofes Bologna, Italien, internationaler Wettbewerb in zwei Stufen	Italienische Staatsbahnen, Stadt Bologna, Region Emilia Romagna	Architekten und Ingenieure der EWG-Länder sowie der an Italien angrenzenden Länder	–
19. Aug. 83	Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal	Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal	Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben	–
31. Aug. 83	Erweiterung des Kunstmuseums mit Stadtbibliothek und Naturwissenschaftlichen Sammlungen in Winterthur, IW	Stadt Winterthur	Fachleute, welche seit mindestens dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden oder Schaffhausen wohnen oder Geschäftssitz haben, sowie Bürger der Stadt Winterthur	4–83
16. sept. 83	Nouvelle gare de Bulle FR, PW	Direction des Chemins de fer fribourgeois	Le concours est ouvert aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg et inscrits, à la date de clôture des inscriptions du concours, au registre des personnes autorisées à établir des projets de construction tenu par l'Office des constructions et de l'aménagement du territoire. (Voir No 12/1983, p. 349)	–
16. Sept. 83	Oberstufenschulhaus in Rotkreuz ZG, PW	Gemeinde Risch ZG	Architekten mit Geschäfts- und/oder Wohnsitz vor dem 1. Januar 1981 im Kanton Zug	–
30. Sept. 83	Werkhof der Nationalstrasse N9 in Simplon-Dorf, PW	Staat Wallis, Baudepartement Abteilung Hochbau	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 im Kanton Wallis niedergelassen sind, sowie Schweizer Architekten mit Bürgerrecht des Kantons Wallis	–
30. Nov. 83	Altersheim in Nidau BE, PW	Gemeindeverband Ruferheim Nidau	Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1982 im Amt Nidau ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz haben	–
1. Dez. 83	2. Internationaler Farb-Design-Preis	Farb-Design-International e.V., Stuttgart	Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden)	5–83